

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

41-6623.3-04-16/3

vom 22. September 1999

**Kaufmännisches Berufskolleg
in Teilzeitform – besondere
Bildungsgänge für Abiturientinnen
und Abiturienten**

**Bereich Internationales Wirt-
schaftsmanagement**

**Internationale Volks- und
Betriebswirtschaftslehre
Teil B: Controlling**

Schuljahr 1, 2 und 3

**Der Lehrplan tritt
für das 1. Schuljahr
mit Wirkung vom 1. August 2003,
für das 2. Schuljahr
am 1. August 2004,
für das 3. Schuljahr
am 1. August 2005 in Kraft.**

**Baden-
Württemberg**



Vorbemerkungen zum Bildungsgang

Die Kaufmännischen Berufskollegs – besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten – bereiten im Zusammenwirken mit den betrieblichen Ausbildungsstätten auf den schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf vor. Darüber hinaus werden in den einzelnen Bereichen dieser Berufe Zusatzqualifikationen vermittelt, die es ermöglichen, besonderen beruflichen Anforderungen gerecht werden zu können.

Wer die schulische Abschlussprüfung, die Zusatzprüfung im jeweiligen Bereich und die berufliche Abschlussprüfung vor der zuständigen Stelle bestanden hat, erhält ein Abschlusszeugnis und eine Urkunde über die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung des Assistentenabschlusses im jeweiligen Bereich.

Bereichsspezifische Vorbemerkungen

Im Kaufmännischen Berufskolleg – besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten, Bereich Internationales Wirtschaftsmanagement – werden Zusatzqualifikationen in internationaler Volks- und Betriebswirtschaftslehre (Außenhandel und Controlling) sowie zwei berufsbezogene Fremdsprachen vermittelt und geprüft.

Neben dem schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf erhalten die Auszubildenden bei erfolgreichem Ablegen der Zusatzprüfung eine Urkunde, die die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Assistent/-in für Internationales Wirtschaftsmanagement“ verleiht.

Der steigende internationale Wettbewerbsdruck zwingt die Unternehmen, ständig ihre Erfolgsfaktoren zu überdenken und ihre Strukturen zum Erhalt ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu verändern. In diesem Sinne muss Controlling als ein Frühwarnsystem verstanden werden, um externe und interne Signale möglichst frühzeitig wahrzunehmen, auszuwerten und in die Planungen für alle Unternehmensbereiche einzubeziehen.

Dazu ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler das Controlling als Querschnittsfunktion zur Erfolgssicherung von Bereichen, Prozessen und Projekten, letztlich der Unternehmung im Wettbewerb, begreifen.

Zeitangaben sind Richtwerte für die Anzahl der Unterrichtsstunden. Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern einen Anhaltspunkt, wie umfangreich die Lehrplaninhalte behandelt werden sollen. Die Zeitrichtwerte sind Bruttowerte, sie sind unabhängig von der Länge des jeweiligen Schuljahres und enthalten auch die Zeit für Leistungsfeststellungen sowie zur Vertiefung bzw. Wiederholung.

Lern- und Leistungskontrollen sollen die im Unterricht angestrebten Ziele möglichst umfassend abdecken. Sie dürfen sich nicht auf das Abprüfen erworbener Kenntnisse beschränken, sondern sollen handlungs- und entscheidungsorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lernfeldeinheiten	Zeitrichtwert	Seite
2	1 Instrumente des Controlling zur Ergebnissteuerung anwenden	40	5
3	1 Instrumente des Controlling zur Ergebnissteuerung anwenden	40	5
		80	

Lernfeld 1

Zeitrichtwert

Instrumente des Controlling zur Ergebnissteuerung anwenden**80**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten im Rahmen der Marktanalyse und Unternehmensanalyse sowie der daraus folgenden Unternehmensplanung die Bedeutung des Controllings.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen beispielhaft das Zielsystem eines Unternehmens.

Die Schülerinnen und Schüler wenden die Instrumente des strategischen Controllings an und beurteilen und präsentieren deren Ergebnisse.

Die Schülerinnen und Schüler wenden die Ergebnisse des operativen Controllings an und beurteilen und präsentieren deren Ergebnisse.

Sie analysieren diese Ergebnisse im internationalen Vergleich.

Unternehmensphilosophie

Visionen

Unternehmensziele

Corporate Identity

Stärken-Schwächen-Analyse

Potenzialanalyse

Strategische Lücke

Portfolio

Lebenszyklus

Erfahrungskurve

Szenariotechnik

Budgetierung

Kostenmanagement

Kostenstruktur, Kostenverlauf

Kostencontrolling

Plankostenrechnung, Abweichungsanalysen, Gegensteuerungsmaßnahmen u. a. Verlagerung von Unternehmensfunktionen ins Ausland

Zielkostenmanagement

Target Costing

Prozesscontrolling	Prozesskostenmanagement, Prozess, Kostentreiber, Prozesskostenrechnung
Erlöscontrolling	
Bench Marking	
Kennzahlenmanagement	Kennzahlenbaum